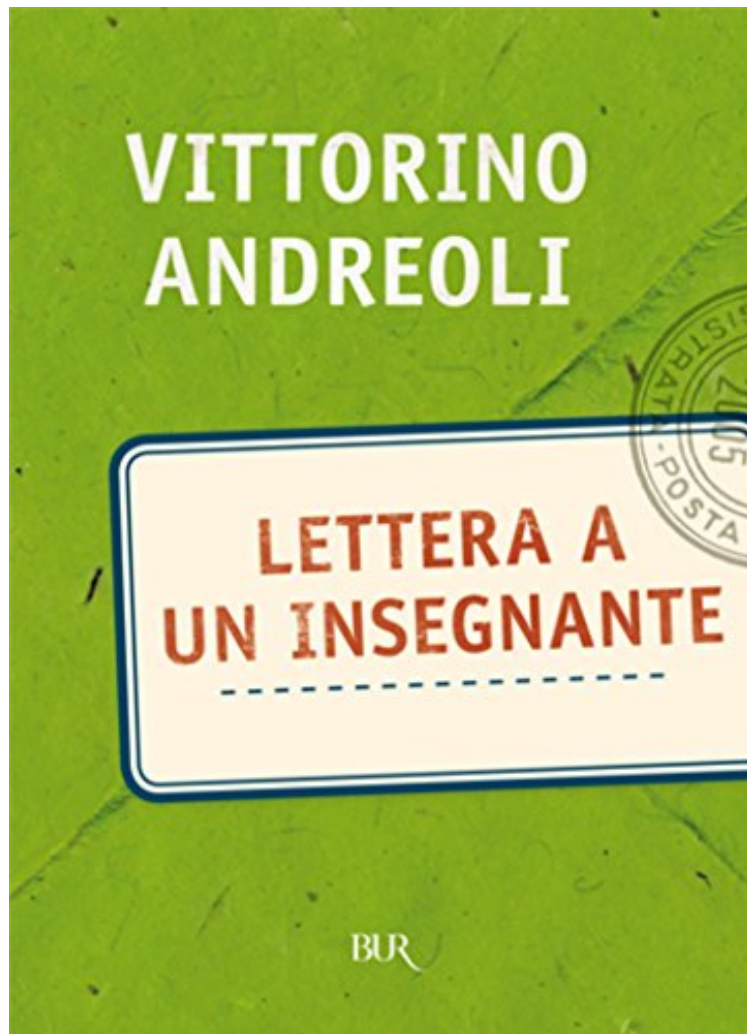


(Get free) Lettera a un insegnante

Lettera a un insegnante

Von *Vittorino Andreoli*

*ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation Veröffentlicht am: 2010-12-09 Erscheinungsdatum: 2011-05-31 File Name: B0067BH3GA | File size: 32.Mb

Von Vittorino Andreoli : Lettera a un insegnante before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lettera a un insegnante:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ParallelweltenVon NNBcher sind lange Briefe an Freunde, sagte einst Jean Paul. Andreoli schaut von einem Ende her, als Psychiater, auf das moderne Schulwesen. Das erklärt wohl seinen etwas zu dsteren Blick, denn die heutige Schule scheint vor allem gescheiterte, verstrte und suizidale Menschen hervorzubringen. Das wirkt bertrieben, legt den Finger aber auf die Wunde. Schule und Schler, Schule und Familie, Schule und Gesellschaft sind allzu oft Parallelwelten. Der Lehrer nun soll's richten, zumindest an seiner Front. Und dazu muss er die Autonomie der Klasse und der Familie wahren. Das heit, die Klasse soll als organisches Ganzes wahrgenommen werden: " tempo di costruire una psicologia

del Noi..." Ein wirklich organischer Klassenverband arbeitet wie ein gut funktionierender Organismus: Jeder hat seine Stärken und Schwächen, es gibt weder Akzelerierte noch Nachzügler, nur wenn auch der Letzte über dem Zielstrich ist, ist das Ziel erreicht und der Letzte müsste dann einer der Besten sein, der den anderen hilft. "Insomma, non si tratta di scegliere quale ritmo dare alla classe in base alla velocità resa possibile dagli asini o dai geni, ma semplicemente dimenticare queste dimensioni "malate" e agire attuando un insegnamento rivolto alla classe come insieme." Andreoli will weg von der Intelligenzbewertungsschule. Der Lehrer verschmilzt mit dem Verband ohne seine Autorität einzubüßen. Umgekehrt hat er die Grenzen der Schule zu respektieren und die beginnen mit dem letzten Pausentönen. Danach ist Familienwelt, Hausaufgaben etwa gibt es nicht, auch keine Strafen, kein Sitzenbleiben, noch nicht einmal Leistungskontrollen und Korrekturen etc. Denn wie soll eine Familie funktionieren, wenn sich in ihr alles um die Schule dreht? Und dann kommt der erschreckendste Satz des ganzen Buches: "La famiglia deve chiedersi come quel figlio percepisca la morte ...", und das geht nur, wenn man die Schule als Zentralthema des familiären Gesprächs eliminiert. Das alles sind diskussionswürdige Überlegungen, die leider durch einen etwas bevormundenden Ton und eine gewisse Geschwätzigkeit manchmal schwer verdaulich gemacht werden. Insofern ist dieser Buch-Brief nicht immer als Freundschaftsgeschenk geeignet - ich bezweifle, dass viele Lehrer um diese besserwisserische Freundschaft buhlen werden -, enthält aber doch brisante Fragestellungen, die man nicht übergehen sollte.

Kurzbeschreibung "Un sentimento profondo ci accomuna: entrambi amiamo i ragazzi, che devono essere educati a crescere, a maturare, a vivere." Kurzbeschreibung "Un sentimento profondo ci accomuna: entrambi amiamo i ragazzi, che devono essere educati a crescere, a maturare, a vivere."